

2017 / Nr. 40 vom 10. Mai 2017

110. Druckfehlerberichtigung

Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, Akademische/r Expert/e/in“

(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)

111. Druckfehlerberichtigung

Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, MSc“

(Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)

110. Druckfehlerberichtigung

Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, Akademische/r Expert/e/in“ (Department für Klinische Medizin und Biotechnologie)

§ 1. Weiterbildungsziel

Angesichts gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen verfolgt der Universitätslehrgang das Ziel, den Studierenden die erforderlichen Kompetenzen und Methoden für das Management bzw. die Führung von Einrichtungen des Gesundheitswesens zu vermitteln, um die anstehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich bewältigen zu können. Mit dem Ziel Einrichtungen des Gesundheitswesens effektiv und effizient führen zu können, vermittelt der Universitätslehrgang relevante Managementkonzepte und Führungsaspekte, wobei durchgehend die Verbindung zwischen Theorie und Praxis aufgezeigt und hergestellt wird. Zudem werden die Studierenden mit spezialisierten und anwendungsorientierten Kenntnissen auf dem Gebiet der jeweiligen Vertiefung vertraut gemacht, wobei der Universitätslehrgang auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen zur fachlichen, beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Studierenden beiträgt.

Der Universitätslehrgang richtet sich an im Gesundheitswesen tätige Personen in mittleren und oberen Führungspositionen bzw. an Personen, die eine solche Position anstreben oder im Rahmen der Nachfolgeplanung dafür vorgesehen sind.

AbsolventInnen des Universitätslehrganges können

- wesentlicher Dynamiken und Zusammenhänge im Gesundheitssektor erklären
- Gesundheitssysteme sowie Prozesse im Management von Gesundheitsorganisationen analysieren und beurteilen
- strategische Entscheidungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ethischer Fragestellungen entwickeln und bewerten
- Führungsinstrumente in einem interdisziplinären Arbeitsumfeld anwenden
- innovative und lösungsorientierte Managementkonzepte im Kontext von Gesundheitsorganisationen entwickeln und umsetzen

§ 2. Studienform

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Der Universitätslehrgang wird in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learning.

§ 3. Lehrgangsleitung

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

§ 4. Dauer

Der Universitätslehrgang umfasst 480 Unterrichtseinheiten bzw. 60 ECTS-Punkte und dauert in der berufsbegleitenden Studienvariante 3 Semester. In der Vollzeitvariante dauert der Lehrgang 2 Semester.

§ 5. Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist

- (1) ein Hochschulabschluss eines ordentlichen österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Studiums

oder

- (2) eine Qualifikation wie folgt:

- allgemeine Hochschulreife und mindestens 2 Jahre einschlägige qualifizierte Berufserfahrung. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.
Oder
- bei fehlender Hochschulreife mindestens 5 Jahre einschlägige qualifizierte Berufserfahrung und die positive Beurteilung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, das von der Lehrgangslleitung festgesetzt wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.

§ 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangslleiterin oder dem Lehrgangslleiter nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

§ 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

§ 8. Unterrichtsprogramm

Das Unterrichtsprogramm ist modular aufgebaut und setzt sich aus dem Kerncurriculum mit 280 Unterrichtseinheiten und einem Vertiefungscurriculum mit 200 Unterrichtseinheiten zusammen. In besonders begründeten Fällen kann nach Zustimmung durch die Lehrgangslleitung ein Vertiefungsfach durch ein Fach eines anderen Vertiefungscurriculums ersetzt werden.

Fächerübersicht

| Fächer | Lv.- Art | UE | ECTS |
|--|-------------|------------|-----------|
| A. Kerncurriculum | | 280 | 35 |
| Social Competencies for Managers (Kommunikation und Kooperation; Präsentation und Moderation; Gruppen- und Teamarbeit) | UE | 40 | 5 |
| Management und Organisation (Management; Organisation; Managerial Economics) | UE | 40 | 5 |
| Betriebswirtschaftslehre für Führungskräfte (Rechnungswesen; Kostenrechnung; Investition und Finanzierung; Planung und Budgetierung) | UE | 40 | 5 |
| Controlling für Führungskräfte (Strategisches Controlling; Operatives Controlling) | UE | 20 | 3 |
| Methodische Kompetenzen (Wissenschaftliches Arbeiten; Statistik) | UE | 20 | 2 |
| Leading and Managing People (Führung und Motivation; Konfliktmanagement; Verhandlungsführung; Human Resource Management) | UE | 40 | 5 |
| Operational Excellence (Projektmanagement; Prozessmanagement; Qualitätsmanagement) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|---|----|------------|-----------|
| Capstone Unit: Strategisches Management (Kundenorientierung und Marketing; Strategisches Management und Veränderungsmanagement) | UE | 40 | 5 |
| B.I. Vertiefung Gesundheitsmanagement und Kommunikation für Health Professionals | | 200 | 25 |
| Strukturen im Gesundheitswesen (Das österreichische Gesundheitssystem; Finanzierung; Kennzahlen; Akteure im Gesundheitssystem; internationale Vergleiche; Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Pharmakoökonomie) | UE | 30 | 4 |
| Rechtliche Aspekte und Compliance (Recht im Gesundheitswesen; Arzneimittelgesetz; Medienrecht; Anti-Korruption; Compliance) | UE | 30 | 3 |
| Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung Primary Healthcare; Maßnahmen zur Prävention; Health Literacy; Gesundheitsberatung; Gesundheitsförderung in Betrieben) | UE | 60 | 8 |
| Gesundheitskommunikation und Medienarbeit (Medienarbeit und Kommunikation für Unternehmen und Institutionen; PR und Kommunikationsführung; Krisenkommunikation) | UE | 30 | 4 |
| Health Communication (Personenzentrierte Kommunikation; Direct to Consumer Information; Stakeholdermanagement und Kommunikation; Reputationsmanagement; Beschwerdemanagement) | UE | 50 | 6 |
| B.II. Vertiefung Gesundheitsmanagement und Public Health | | 200 | 25 |
| Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Recht im Gesundheitswesen; Arbeits- und Sozialversicherungsrecht; Ethik im Gesundheitswesen) | UE | 40 | 5 |
| Politische und ökonomische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Epidemiologie und EBM; Das österreichische Gesundheitssystem im internationalen Vergleich; Gesundheitsökonomie; Strukturen und Finanzierung des österreichischen Gesundheitswesens) | UE | 40 | 5 |
| Public Health und Prävention (Definition von Prävention und Gesundheitsförderung; Merkmale von Public Health; Public Health Action Cycle; Evidence-based Public Health; Public Health und Ethik) | UE | 40 | 5 |
| Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsmanagement (Spezifische Aspekte des Managements von Einrichtungen des Gesundheitswesens; Public Private Partnership; Health Information Management) | UE | 40 | 5 |
| Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (Herausforderungen für die betriebliche Gesundheitspolitik; Aktionsfelder, Ziele und Kernprozesse im Betrieblichen Gesundheitsmanagement; Betriebliches Gesundheitsmanagement als Organisationsentwicklungsprozess; Kennzahlen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Gesundheitsberichterstattung) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|--|----|------------|-----------|
| B.III. Vertiefung HRM und Organisationsentwicklung | | 200 | 25 |
| HRM und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen I (Grundprinzipien des HRM; Methoden des HRM; Werkzeuge der Personalentwicklung) | UE | 40 | 5 |
| HRM und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen II (Grundprinzipien der Organisationsentwicklung; Methoden der Organisationsentwicklung; Werkzeuge der Organisationsentwicklung) | UE | 40 | 5 |
| Veränderungsmanagement I (Phasen des Veränderungsprozesses; Effektivität von Veränderungsprozessen; Change Strategien; Design von Veränderungsprozessen) | UE | 40 | 5 |
| Veränderungsmanagement II (Change Management Tools; Dynamik von Veränderungsprozessen; Barrieren bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen; Unternehmenskultur und Implikationen für Veränderungsprozesse) | UE | 40 | 5 |
| Führung – Leading Change (Psychologische und führungsspezifische Aspekte bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen) | UE | 40 | 5 |
| B.IV. Vertiefung Krankenhausmanagement | | 200 | 25 |
| Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Recht im Gesundheitswesen; Arbeits- und Sozialversicherungsrecht; Ethik im Gesundheitswesen) | UE | 40 | 5 |
| Politische und ökonomische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Epidemiologie und EBM; Das österreichische Gesundheitssystem im internationalen Vergleich; Gesundheitsökonomie; Strukturen und Finanzierung des österreichischen Gesundheitswesens) | UE | 40 | 5 |
| Krankenhausfinanzierung und -organisation (Krankenhausfinanzierung; Managed Care; Integrierte Versorgung; Zeitgemäße Krankenhausorganisation; Krankenhauscontrolling) | UE | 40 | 5 |
| Supply Chain Management und Prozessoptimierung im Krankenhaus (Supply Chain Management; Outsourcing; Public Private Partnership; Prozessoptimierung; Klinische Pfade; Schnittstellenmanagement) | UE | 40 | 5 |
| Patientensicherheit und Risikomanagement (Patientensicherheit durch Risikomanagement; Fehler- und Beschwerdemanagement; Health Information Management) | UE | 40 | 5 |
| B.V. Vertiefung Midwifery | | 200 | 25 |
| Midwifery (Fetal Health and Wellbeing; Hebammenhilfe bei Hochrisikopatientinnen; Klinisches Risikomanagement) | UE | 40 | 5 |
| Evidence Based Midwifery und Hebammenforschung (Unterschiedliche Themen in der Hebammenforschung; Unterschiedliche Studientypen und Ergebnisse; Transfer von Studienergebnissen in die Praxis) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|--|----|------------|-----------|
| Frauengesundheit und Gesundheitsförderung (Gesundheit von Frauen in verschiedenen Lebensphasen; Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Frauen; Geschlechtervergleichende Forschung; Planung, Organisation und Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen) | UE | 40 | 5 |
| Midwifery im sozio- und transkulturellen Kontext (Geburt und Hebammenkunst im kulturellen Kontext; Soziokulturelle Einflüsse auf Schwangerschaft und Geburt; Transkulturelle Kompetenzen für Hebammen) | UE | 40 | 5 |
| Ethik und Pädagogik für Hebammen (Ethische Fragestellungen im Hebammenwesen; Prinzipien und Methoden der Pädagogik für Hebammen) | UE | 40 | 5 |
| B.VI. Vertiefung Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement | | 200 | 25 |
| Grundlagen Patientensicherheit und Risikomanagement (Nationale und internationale Perspektiven der Patientensicherheit und des Risikomanagements; Risiko- und Qualitätsmanagement als Managementaufgabe in Gesundheitseinrichtungen; Risikomanagement in High Reliability Organisationen; Die Psychologie des Fehlers; Sicherheitskultur und Fehlerkommunikation) | UE | 40 | 5 |
| Anwendungsbereiche von Patientensicherheit und Risikomanagement (Risikomanagement in High Risk Bereichen; Notfallmedizin und Patientensicherheit; Risiko- und Sicherheitskommunikation in klinischen Prozessen; Beschwerde- und Fehlermanagement) | UE | 40 | 5 |
| Methoden und Instrumente des Risikomanagements (Messung von Patientensicherheit; CIRS; Risiko-Audit; Root cause analysis (RCA); M&M-Konferenz; Crew Resource Management;) | UE | 40 | 5 |
| Rechtliche Rahmenbedingungen (Medizin- und Gesundheitsrecht; Haftungsrecht und Versicherungskonzepte; Schadensfallbasiertes Risikomanagement) | UE | 40 | 5 |
| Normen und Richtlinien des Risikomanagements (Regelwerke des Risikomanagements [Normen, Gesetzgebung]; ON-Regelwerk 49003:2004; Risikomanagement in Qualitätsmanagement- und in Zertifizierungssystemen) | UE | 40 | 5 |
| B.VII. Vertiefung Pharmamanagement | | 200 | 25 |
| Pharmamanagement (Internationale Situation des Pharmamarktes; Strategisches Management in der Pharmaindustrie) | UE | 40 | 5 |
| Rahmenbedingungen des Pharmamanagements (Gesundheitsökonomie; Pharmakoökonomie; Legistische Rahmenbedingungen im Pharmamarkt; Pharmakovigilanzverfahren) | UE | 40 | 5 |
| Pharmamanagement und Business Development (Produkt- und Portfoliomanagement; Geschäftsentwicklung in der Pharmaindustrie) | UE | 40 | 5 |
| Innovationsmanagement und Produktentwicklung (Konzepte und Methoden des Innovationsmanagements; Innovationsentwicklung; Produktentwicklung im Pharmawesen) | UE | 40 | 5 |
| Pharmamarketing und Sales (Branding; Positioning; Differentiation; Pricing und innovative Pricingmodelle; Produkteinführung und Distribution; Sales und Sales Force Management) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|---|----|------------|-----------|
| B.VIII. Vertiefung Rettungsdienstmanagement | | 200 | 25 |
| Rettungsdienstmanagement (Rechtsgrundlagen des Rettungswesens; CEN-Normen; Medizinproduktgesetz; Geschichte des Rettungswesens; Marktanalyse; Leistungserstellungsprozess) | UE | 40 | 5 |
| Kosten- und Leitstellenmanagement (Kostenträger und Kostenblätter; Dienstplangestaltung; Leitstellentechnik; Einsatzleitsysteme; Disposition und Einsatztaktik) | UE | 40 | 5 |
| Ressourcenmanagement und Rettungsdienstforschung (Beschaffung und Wartung; Flottenmanagement und proaktive Fahrzeugwartung; Forschung im Rettungswesen) | UE | 40 | 5 |
| Rettungsdienstliches Qualitätsmanagement und Einsatzsupervision (Spezifische Aspekte des Qualitätsmanagements im Rettungswesen; Spezifische Führungsaspekte im Rettungswesen; Einsatzdokumentation; On-Scene-Coaching) | UE | 40 | 5 |
| Systemkonzepte, Bedarfsanalyse und Systemplanung (Strukturformen von Rettungssystemen; Bedarfsanalyse und Bedarfsberechnung; Strategische und operative Planung von Rettungssystemen) | UE | 40 | 5 |
| B.IX. Vertiefung Technik | | 200 | 25 |
| Bauwesen (Baurecht, Normen und Richtlinien; Bauplanung im Gesundheitswesen; Bauprojektmanagement) | UE | 40 | 5 |
| Haustechnik (Technische Betriebsführung; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Sanitärtechnik; Wärmeversorgung und Energiemanagement) | UE | 40 | 5 |
| Elektrotechnik (Stromversorgung; Elektrische Installationstechnik; Informations- und Kommunikationstechnik; Elektrische Geräte, Anlagen und Systeme) | UE | 40 | 5 |
| Logistik und Ökologie (Logistik und Transportanlagen; Abfallwirtschaft und Ökologie) | UE | 40 | 5 |
| Medizintechnik (Sicherheitstechnik und medizinische Informationstechnik; Bildgebende Verfahren und Strahlenschutz; Elektromedizinische Technik; Hygiene- und Labortechnik) | UE | 40 | 5 |
| B.X. Vertiefung OP-Management | | 200 | 25 |
| Qualitätsmanagement im OP-Bereich (Qualitätsmanagement und Implementierung im OP; Zertifizierung mittels KTQ; Alternative Qualitätsmanagementmodelle im Gesundheitswesen; Fehler- und Beschwerdemanagement) | UE | 40 | 5 |
| Risikomanagement im OP-Bereich (Methoden und Instrumente des Risikomanagements; Risikomanagement in High-Risk Bereichen; Sicherheitskultur und Fehlerkommunikation; Die Psychologie des Fehlers; Vergleich mit anderen Hochrisikobranchen) | UE | 50 | 6 |
| Prozess- und Projektmanagement (Optimale Ablauforganisation im OP-Bereich; Supply-Chain Management und Prozessoptimierung; Nahtstellenmanagement – Kooperation) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|--|----|------------|-----------|
| Rechtliche Rahmenbedingungen (Recht im Gesundheitswesen; OP-spezifische Regelungen des Zivil-, Straf-, Haftungs-, und Arbeitsrechts) | UE | 20 | 3 |
| OP-Planung und Organisation (EDV-gestützte Dokumentation, Planung und Organisation im OP-Bereich; Bauplanung und Einrichtungen im OP-Bereich; Materialwirtschaft im OP; Funktionsprofil OP-ManagerIn) | UE | 50 | 6 |
| B.XI. Vertiefung Hygienemanagement im Gesundheitswesen | | 200 | 25 |
| Rechtliche, ethische und normative Rahmenbedingungen Haftungsrecht; Strafrecht; Ethik | UE | 20 | 3 |
| Wissenschaftliche Grundlagen Grundlagen der Epidemiologie und Pathogenese; theoretische und praktische Forschungsergebnisse; internationale Initiativen; Statistik (Erfassung, Bewertung, Steuerung); Public Health und Prävention | UE | 40 | 5 |
| Hygienemanagement als Managementaufgabe Qualitäts- und Risikomanagement; Fehler- und Beschwerdemanagement; Ausbruchmanagement; Öffentlichkeitsarbeit und Medienmanagement | UE | 40 | 5 |
| Methoden und Tools im Hygienemanagement Maßnahmen zur Infektionsprävention (Mensch, Material, Einrichtung), Gefahrenanalyse und Lenkung der Prozesse; Technisches Hygienemanagement, IT-Anwendungen (KISS); Methoden der Erfolgskontrolle; Audits | UE | 60 | 7 |
| Education and Compliance Kommunikations- und Teamtraining (CRM), Personaleinsatzplanung – Ausbildung und Schulung von Mitarbeitern sowie Beratung von Patienten und Angehörigen; Coaching; Complianceförderung | UE | 40 | 5 |

§ 9. Lehrveranstaltungen

- (1) Die Lehrveranstaltungen sind von der Lehrgangsführung jeweils für einen Lehrgang vor dessen Beginn in Form von Vorlesungen, Übungen, Seminaren oder Fernstudieneinheiten festzulegen und insbesondere in einer Informationsbroschüre kundzumachen.
- (2) Lehrveranstaltungen können, sofern pädagogisch und didaktisch zweckmäßig, als Fernstudieneinheiten angeboten werden. Dabei ist die Erreichung des Lehrzieles durch die planmäßige Abfolge von unterrichtlicher Betreuung und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lehrmaterialien sicherzustellen. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien sind den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

§ 10. Prüfungsordnung

- (1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Fächer des Kerncurriculums und die Fächer der Vertiefung. In manchen Fächern wird zusätzlich auch die Mitarbeit bewertet, dies ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen.
- (2) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.

- (3) Leistungen aus den Universitätslehrgängen
„Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, MSc“,
„Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, MBA“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement“ (Certified Program),
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement, Akademische/r
Expert/e/in“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement, MSc“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement“ (Certified Program),
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement, Akademische/r
Expert/e/in“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement, MSc“,
„Pflegermanagement, MSc“,
„Basales und Mittleres Pflegermanagement“,
„OP-Koordination, Akademische/r Expert/e/in“,
„OP-Koordination, Certified Program“,
"Key Accounting in der Pharmabranche, CP" und
„Krankenhausleitung“
der Donau-Universität Krems sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

§ 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller ReferentInnen und deren Lehrmaterialien durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der AbsolventInnen und ReferentInnen nach Beendigung des Lehrgangs und Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

§ 12. Abschluss

- (1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist der bzw. dem Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- (2) Der Absolventin bzw. dem Absolventen ist die Bezeichnung „Akademische Expertin in Healthcare Management“ bzw. „Akademischer Experte in Healthcare Management“ zu verleihen.

§ 13. Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.

§ 14. Übergangsbestimmungen

Studierende, die den Lehrgang nach der im Mitteilungsblatt Nr. 83 vom 06. Dezember 2010 bzw. Mitteilungsblatt Nr. 57 vom 28. Juni 2012 veröffentlichten Verordnung begonnen haben, können den Lehrgang nach jenen Verordnungen oder nach der neuen Verordnung abschließen.

111. Druckfehlerberichtigung

Verordnung der Donau-Universität Krems über das Curriculum des Universitätslehrganges „Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, MSc“ (Fakultät für Gesundheit und Medizin, Department für Gesundheitswissenschaften und Biomedizin)

§ 1. Weiterbildungsziel

Angesichts gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Entwicklungen verfolgt der Universitätslehrgang das Ziel, den Studierenden die erforderlichen Kompetenzen und Methoden für das Management bzw. die Führung von Einrichtungen des Gesundheitswesens zu vermitteln, um die anstehenden Herausforderungen im Gesundheitswesen erfolgreich bewältigen zu können. Mit dem Ziel Einrichtungen des Gesundheitswesens effektiv und effizient führen zu können, vermittelt der Universitätslehrgang relevante Managementkonzepte und Führungsaspekte, wobei durchgehend die Verbindung zwischen Theorie und Praxis aufgezeigt und hergestellt wird. Zudem werden die Studierenden mit spezialisierten und anwendungsorientierten Kenntnissen auf dem Gebiet der jeweiligen Vertiefung vertraut gemacht, wobei der Universitätslehrgang auf Basis wissenschaftlicher Grundlagen zur fachlichen, beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Studierenden beiträgt.

Der Universitätslehrgang richtet sich an im Gesundheitswesen tätige Personen in mittleren und oberen Führungspositionen bzw. an Personen, die eine solche Position anstreben oder im Rahmen der Nachfolgeplanung dafür vorgesehen sind.

AbsolventInnen des Universitätslehrganges können

- wesentlicher Dynamiken und Zusammenhänge im Gesundheitssektor erklären
- Gesundheitssysteme sowie Prozesse im Management von Gesundheitsorganisationen analysieren und beurteilen
- strategische Entscheidungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens unter Berücksichtigung ökonomischer, sozialer und ethischer Fragestellungen entwickeln und bewerten
- Führungsinstrumente in einem interdisziplinären Arbeitsumfeld anwenden
- innovative und lösungsorientierte Managementkonzepte im Kontext von Gesundheitsorganisationen entwickeln und umsetzen
- ihre persönliche Weiterentwicklung hinsichtlich Fachkompetenz, Führungskompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit reflektieren
- ihr erlerntes Wissen aus verschiedenen Bereichen integrieren und ihre Problemlösungsfähigkeit in konkreten Situationen ihrer beruflichen Praxis anwenden
- über den gesamten Prozess der Aneignung, Anwendung und Weitergabe von Wissen eine hohe Selbständigkeit und Autonomie in ihrer Arbeitsweise entwickeln

§ 2. Studienform

Der Universitätslehrgang wird als berufsbegleitende Studienvariante und/oder als Vollzeitvariante in Modulform angeboten. Der Universitätslehrgang wird in deutscher und englischer Sprache angeboten. Die Organisation des Studiums berücksichtigt Elemente des Blended Learning.

§ 3. Lehrgangsleitung

- (1) Als Lehrgangsleitung ist eine hierfür wissenschaftlich und organisatorisch qualifizierte Person zu bestellen.
- (2) Die Lehrgangsleitung entscheidet in allen Angelegenheiten des Lehrgangs, soweit sie nicht anderen Organen zugeordnet sind.

§ 4. Dauer

Der Universitätslehrgang umfasst 560 Unterrichtseinheiten bzw. 90 ECTS-Punkte und dauert in der berufsbegleitenden Studienvariante 4 Semester. In der Vollzeitvariante dauert der Lehrgang 3 Semester.

§ 5. Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzung für die Zulassung zum Universitätslehrgang ist

- (1) ein Hochschulabschluss eines ordentlichen österreichischen oder gleichwertigen ausländischen Studiums oder
- (2) eine Qualifikation wie folgt, wenn damit eine dem Abs. 1 gleichzuhaltende Qualifikation erreicht wird:
 - allgemeine Hochschulreife und mindestens 4 Jahre einschlägige qualifizierte Berufserfahrung in adäquater Position und die positive Beurteilung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, das von der Lehrgangsleitung festgesetzt wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.
Oder
 - bei fehlender Hochschulreife mindestens 8 Jahre Berufserfahrung. Davon mindestens vier Jahre einschlägige qualifizierte Berufserfahrung in adäquater Position und die positive Beurteilung im Rahmen eines Aufnahmegesprächs, das von der Lehrgangsleitung festgesetzt wird. Es können auch Aus- und Weiterbildungszeiten eingerechnet werden.

§ 6. Studienplätze

- (1) Die Zulassung zum Universitätslehrgang erfolgt jeweils nach Maßgabe vorhandener Studienplätze.
- (2) Die Höchstzahl an Studienplätzen, die jeweils für einen Studiengang zur Verfügung steht, ist von der Lehrgangsleiterin oder dem Lehrgangsleiter nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festzusetzen.

§ 7. Zulassung

Die Zulassung der Studierenden obliegt gemäß § 60 Abs.1 UG 2002 dem Rektorat.

§ 8. Unterrichtsprogramm

- (1) Das Unterrichtsprogramm ist modulartig aufgebaut und setzt sich aus den Fächern des Kerncurriculums, den Fächern der Vertiefung und den Ergänzungsfächern zusammen.
- (2) Die Fächer des Kerncurriculums umfassen 280 Unterrichtseinheiten.
- (3) Die Fächer der Vertiefungen umfassen jeweils 200 Unterrichtseinheiten, wobei eine Vertiefung zu wählen ist. In besonders begründeten Fällen kann nach Zustimmung durch die Lehrgangsleitung ein Vertiefungsfach durch ein Fach eines anderen Vertiefungscurriculums ersetzt werden.
- (4) Es ist ein Ergänzungsfach im Gesamtausmaß von insgesamt 80 Unterrichtseinheiten zu absolvieren. Dieses wird für den jeweiligen Lehrgang vor dessen Beginn von der Lehrgangsleitung festgelegt und ist in geeigneter Weise bekannt zu machen.

| Fächer | Lv.- Art | UE | ECTS |
|--|-------------|------------|-----------|
| A. Kerncurriculum | | 280 | 35 |
| Social Competencies for Managers (Kommunikation und Kooperation; Präsentation und Moderation; Gruppen- und Teamarbeit) | UE | 40 | 5 |
| Management und Organisation (Management; Organisation; Managerial Economics) | UE | 40 | 5 |
| Betriebswirtschaftslehre für Führungskräfte (Rechnungswesen; Kostenrechnung; Investition und Finanzierung; Planung und Budgetierung) | UE | 40 | 5 |
| Controlling für Führungskräfte (Strategisches Controlling; Operatives Controlling) | UE | 20 | 3 |
| Methodische Kompetenzen (Wissenschaftliches Arbeiten; Statistik) | UE | 20 | 2 |
| Leading and Managing People (Führung und Motivation; Konfliktmanagement; Verhandlungs- führung; Human Resource Management) | UE | 40 | 5 |
| Operational Excellence (Projektmanagement; Prozessmanagement; Qualitätsmanagement) | UE | 40 | 5 |
| Capstone Unit: Strategisches Management (Kundenorientierung und Marketing; Strategisches Management und Veränderungsmanagement) | UE | 40 | 5 |
| B.I. Vertiefung Gesundheitsmanagement und Kommunikation für Health Professionals | | 200 | 25 |
| Strukturen im Gesundheitswesen (Das österreichische Gesundheitssystem; Finanzierung; Kennzahlen; Akteure im Gesundheitssystem; internationale Vergleiche; Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Pharmakoökonomie) | UE | 30 | 4 |
| Rechtliche Aspekte und Compliance (Recht im Gesundheitswesen; Arzneimittelgesetz; Medienrecht; Anti-Korruption; Compliance) | UE | 30 | 3 |
| Prävention und betriebliche Gesundheitsförderung Zielgruppenspezifische Gesundheitsförderung Primary Healthcare; Maßnahmen zur Prävention; Health Literacy; Gesundheitsberatung; Gesundheitsförderung in Betrieben) | UE | 60 | 8 |
| Gesundheitskommunikation und Medienarbeit (Medienarbeit und Kommunikation für Unternehmen und Institutionen; PR und Kommunikationsführung; Krisenkommunikation) | UE | 30 | 4 |
| Health Communication (Personenzentrierte Kommunikation; Direct to Consumer Information; Stakeholdermanagement und Kommunikation; Reputationsmanagement; Beschwerdemanagement) | UE | 50 | 6 |
| B.II. Vertiefung Gesundheitsmanagement und Public Health | | 200 | 25 |
| Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen im Gesund- heitswesen (Recht im Gesundheitswesen; Arbeits- und Sozialversicherungs- recht; Ethik im Gesundheitswesen) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|---|----|------------|-----------|
| Politische und ökonomische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Epidemiologie und EBM; Das österreichische Gesundheitssystem im internationalen Vergleich; Gesundheitsökonomie; Strukturen und Finanzierung des österreichischen Gesundheitswesens) | UE | 40 | 5 |
| Public Health und Prävention (Definition von Prävention und Gesundheitsförderung; Merkmale von Public Health; Public Health Action Cycle; Evidence-based Public Health; Public Health und Ethik) | UE | 40 | 5 |
| Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitsmanagement (Spezifische Aspekte des Managements von Einrichtungen des Gesundheitswesens; Public Private Partnership; Health Information Management) | UE | 40 | 5 |
| Gesundheitsförderung und Betriebliches Gesundheitsmanagement (Herausforderungen für die betriebliche Gesundheitspolitik; Aktionsfelder, Ziele und Kernprozesse im Betrieblichen Gesundheitsmanagement; Betriebliches Gesundheitsmanagement als Organisationsentwicklungsprozess; Kennzahlen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Gesundheitsberichterstattung) | UE | 40 | 5 |
| B.III. Vertiefung HRM und Organisationsentwicklung | | 200 | 25 |
| HRM und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen I (Grundprinzipien des HRM; Methoden des HRM; Werkzeuge der Personalentwicklung) | UE | 40 | 5 |
| HRM und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen II (Grundprinzipien der Organisationsentwicklung; Methoden der Organisationsentwicklung; Werkzeuge der Organisationsentwicklung) | UE | 40 | 5 |
| Veränderungsmanagement I (Phasen des Veränderungsprozesses; Effektivität von Veränderungsprozessen; Change Strategien; Design von Veränderungsprozessen) | UE | 40 | 5 |
| Veränderungsmanagement II (Change Management Tools; Dynamik von Veränderungsprozessen; Barrieren bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen; Unternehmenskultur und Implikationen für Veränderungsprozesse) | UE | 40 | 5 |
| Führung – Leading Change (Psychologische und führungspezifische Aspekte bei der Umsetzung von Veränderungsprozessen) | UE | 40 | 5 |
| B.IV. Vertiefung Krankenhausmanagement | | 200 | 25 |
| Rechtliche und ethische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Recht im Gesundheitswesen; Arbeits- und Sozialversicherungsrecht; Ethik im Gesundheitswesen) | UE | 40 | 5 |
| Politische und ökonomische Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen (Epidemiologie und EBM; Das österreichische Gesundheitssystem im internationalen Vergleich; Gesundheitsökonomie; Strukturen und Finanzierung des österreichischen Gesundheitswesens) | UE | 40 | 5 |
| Krankenhausfinanzierung und -organisation (Krankenhausfinanzierung; Managed Care; Integrierte Versorgung; Zeitgemäße Krankenhausorganisation; Krankenhauscontrolling) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|--|----|------------|-----------|
| Supply Chain Management und Prozessoptimierung im Krankenhaus (Supply Chain Management; Outsourcing; Public Private Partnership; Prozessoptimierung; Klinische Pfade; Schnittstellenmanagement) | UE | 40 | 5 |
| Patientensicherheit und Risikomanagement (Patientensicherheit durch Risikomanagement; Fehler- und Beschwerdemanagement; Health Information Management) | UE | 40 | 5 |
| B.V. Vertiefung Midwifery | | 200 | 25 |
| Midwifery (Fetal Health and Wellbeing; Hebammenhilfe bei Hochrisikopatientinnen; Klinisches Risikomanagement) | UE | 40 | 5 |
| Evidence Based Midwifery und Hebammenforschung (Unterschiedliche Themen in der Hebammenforschung; Unterschiedliche Studientypen und Ergebnisse; Transfer von Studienergebnissen in die Praxis) | UE | 40 | 5 |
| Frauengesundheit und Gesundheitsförderung (Gesundheit von Frauen in verschiedenen Lebensphasen; Einflussfaktoren auf die Gesundheit von Frauen; Geschlechtervergleichende Forschung; Planung, Organisation und Evaluation von Gesundheitsförderungsmaßnahmen) | UE | 40 | 5 |
| Midwifery im sozio- und transkulturellen Kontext (Geburt und Hebammenkunst im kulturellen Kontext; Soziokulturelle Einflüsse auf Schwangerschaft und Geburt; Transkulturelle Kompetenzen für Hebammen) | UE | 40 | 5 |
| Ethik und Pädagogik für Hebammen (Ethische Fragestellungen im Hebammenwesen; Prinzipien und Methoden der Pädagogik für Hebammen) | UE | 40 | 5 |
| B.VI. Vertiefung Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement | | 200 | 25 |
| Grundlagen Patientensicherheit und Risikomanagement (Nationale und internationale Perspektiven der Patientensicherheit und des Risikomanagements; Risiko- und Qualitätsmanagement als Managementaufgabe in Gesundheitseinrichtungen; Risikomanagement in High Reliability Organisationen; Die Psychologie des Fehlers; Sicherheitskultur und Fehlerkommunikation) | UE | 40 | 5 |
| Anwendungsbereiche von Patientensicherheit und Risikomanagement (Risikomanagement in High Risk Bereichen; Notfallmedizin und Patientensicherheit; Risiko- und Sicherheitskommunikation in klinischen Prozessen; Beschwerde- und Fehlermanagement) | UE | 40 | 5 |
| Methoden und Instrumente des Risikomanagements (Messung von Patientensicherheit; CIRS; Risiko-Audit; Root cause analysis (RCA); M&M-Konferenz; Crew Resource Management;) | UE | 40 | 5 |
| Rechtliche Rahmenbedingungen (Medizin- und Gesundheitsrecht; Haftungsrecht und Versicherungskonzepte; Schadensfallbasiertes Risikomanagement) | UE | 40 | 5 |
| Normen und Richtlinien des Risikomanagements (Regelwerke des Risikomanagements [Normen, Gesetzgebung]; ON-Regelwerk 49003:2004; Risikomanagement in Qualitätsmanagement- und in Zertifizierungssystemen) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|---|----|------------|-----------|
| B.VII. Vertiefung Pharmamanagement | | 200 | 25 |
| Pharmamanagement (Internationale Situation des Pharmamarktes; Strategisches Management in der Pharmaindustrie) | UE | 40 | 5 |
| Rahmenbedingungen des Pharmamanagements (Gesundheitsökonomie; Pharmakoökonomie; Legistische Rahmenbedingungen im Pharmamarkt; Pharmakovigilanzverfahren) | UE | 40 | 5 |
| Pharmamanagement und Business Development (Produkt- und Portfoliomanagement; Geschäftsentwicklung in der Pharmaindustrie) | UE | 40 | 5 |
| Innovationsmanagement und Produktentwicklung (Konzepte und Methoden des Innovationsmanagements; Innovationsentwicklung; Produktentwicklung im Pharmawesen) | UE | 40 | 5 |
| Pharmamarketing und Sales (Branding; Positioning; Differentiation; Pricing und innovative Pricingmodelle; Produkteinführung und Distribution; Sales und Sales Force Management) | UE | 40 | 5 |
| B.VIII. Vertiefung Rettungsdienstmanagement | | 200 | 25 |
| Rettungsdienstmanagement (Rechtsgrundlagen des Rettungswesens; CEN-Normen; Medizinproduktgesetz; Geschichte des Rettungswesens; Marktanalyse; Leistungserstellungsprozess) | UE | 40 | 5 |
| Kosten- und Leitstellenmanagement (Kostenträger und Kostenblätter; Dienstplangestaltung; Leitstellentechnik; Einsatzleitsysteme; Disposition und Einsatztaktik) | UE | 40 | 5 |
| Ressourcenmanagement und Rettungsdienstforschung (Beschaffung und Wartung; Flottenmanagement und proaktive Fahrzeugwartung; Forschung im Rettungswesen) | UE | 40 | 5 |
| Rettungsdienstliches Qualitätsmanagement und Einsatzsupervision (Spezifische Aspekte des Qualitätsmanagements im Rettungswesen; Spezifische Führungsaspekte im Rettungswesen; Einsatzdokumentation; On-Scene-Coaching) | UE | 40 | 5 |
| Systemkonzepte, Bedarfsanalyse und Systemplanung (Strukturformen von Rettungssystemen; Bedarfsanalyse und Bedarfsberechnung; Strategische und operative Planung von Rettungssystemen) | UE | 40 | 5 |
| B.IX. Vertiefung Technik | | 200 | 25 |
| Bauwesen (Baurecht, Normen und Richtlinien; Bauplanung im Gesundheitswesen; Bauprojektmanagement) | UE | 40 | 5 |
| Haustechnik (Technische Betriebsführung; Wasserversorgung; Abwasserentsorgung; Sanitärtechnik; Wärmeversorgung und Energiemanagement) | UE | 40 | 5 |
| Elektrotechnik (Stromversorgung; Elektrische Installationstechnik; Informations- und Kommunikationstechnik; Elektrische Geräte, Anlagen und Systeme) | UE | 40 | 5 |
| Logistik und Ökologie (Logistik und Transportanlagen; Abfallwirtschaft und Ökologie) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|---|----|------------|-----------|
| Medizintechnik (Sicherheitstechnik und medizinische Informationstechnik; Bildgebende Verfahren und Strahlenschutz; Elektromedizinische Technik; Hygiene- und Labortechnik) | UE | 40 | 5 |
| B.X. Vertiefung Management von Alten- und Pflegeheimen | | 200 | 25 |
| Strukturen der Altenhilfe bzw. der Langzeitpflege (Demographische Entwicklung und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen; Sozialpolitik; Lebens- und Wohnformen im Alter; Struktur und Organisation der Altenhilfe in Europa) | UE | 40 | 5 |
| Rechtsgrundlagen für das Management von Pflegeeinrichtungen (Allgemeine Grundlagen der nationalen Rechtskunde; Europäisches Recht; Bewohnerbezogenes Recht; Betriebsbezogenes Recht/Heimrecht; Mitarbeiterbezogenes Recht/Arbeitsrecht) | UE | 40 | 5 |
| Qualitätsmanagement von Dienstleistungen in der Altenhilfe (Qualitätsmanagementsysteme im Vergleich; Systeme und Konzepte, Methoden, Maßnahmen und gesetzliche Vorschriften; Implementierung von Qualitätssicherungssystemen; E-Qalin®) | UE | 40 | 5 |
| Personalwirtschaft (Personalpolitik; Personalbedarfsermittlung; Personalmarketing, Personaleinsatzplanung; Arbeitszeitmodelle; Fort- und Weiterbildung) | UE | 40 | 5 |
| Berufsethik (Reflexion der professionellen Berufstätigkeit, Wertorientierungen und Verantwortung in der stationären Altenarbeit und Langzeitpflege; Verhaltenskodex des Europäischen Heimleiterverbandes) | UE | 40 | 5 |
| B.XI. Vertiefung OP-Management | | 200 | 25 |
| Qualitätsmanagement im OP-Bereich (Qualitätsmanagement und Implementierung im OP; Zertifizierung mittels KTQ; Alternative Qualitätsmanagementmodelle im Gesundheitswesen; Fehler- und Beschwerdemanagement) | UE | 40 | 5 |
| Risikomanagement im OP-Bereich (Methoden und Instrumente des Risikomanagements; Risikomanagement in High-Risk Bereichen; Sicherheitskultur und Fehlerkommunikation; Die Psychologie des Fehlers; Vergleich mit anderen Hochrisikobranchen) | UE | 50 | 6 |
| Prozess- und Projektmanagement (Optimale Ablauforganisation im OP-Bereich; Supply-Chain Management und Prozessoptimierung; Nahtstellenmanagement – Kooperation) | UE | 40 | 5 |
| Rechtliche Rahmenbedingungen (Recht im Gesundheitswesen; OP-spezifische Regelungen des Zivil-, Straf-, Haftungs-, und Arbeitsrechts) | UE | 20 | 3 |
| OP-Planung und Organisation (EDV-gestützte Dokumentation, Planung und Organisation im OP-Bereich; Bauplanung und Einrichtungen im OP-Bereich; Materialwirtschaft im OP; Funktionsprofil OP-ManagerIn) | UE | 50 | 6 |
| B.XII. Vertiefung Hygienemanagement im Gesundheitswesen | | 200 | 25 |
| Rechtliche, ethische und normative Rahmenbedingungen Haftungsrecht; Strafrecht; Ethik | UE | 20 | 3 |

| | | | |
|---|--------------------|--------------------|------------------|
| Wissenschaftliche Grundlagen Grundlagen der Epidemiologie und Pathogenese; theoretische und praktische Forschungsergebnisse; internationale Initiativen; Statistik (Erfassung, Bewertung, Steuerung); Public Health und Prävention | UE | 40 | 5 |
| Hygienemanagement als Managementaufgabe Qualitäts- und Risikomanagement; Fehler- und Beschwerdemanagement; Ausbruchmanagement; Öffentlichkeitsarbeit und Medienmanagement | UE | 40 | 5 |
| Methoden und Tools im Hygienemanagement Maßnahmen zur Infektionsprävention (Mensch, Material, Einrichtung), Gefahrenanalyse und Lenkung der Prozesse; Technisches Hygienemanagement, IT-Anwendungen (KISS); Methoden der Erfolgskontrolle; Audits | UE | 60 | 7 |
| Education and Compliance Kommunikations- und Teamtraining (CRM), Personaleinsatzplanung – Ausbildung und Schulung von Mitarbeitern sowie Beratung von Patienten und Angehörigen; Coaching; Complianceförderung | UE | 40 | 5 |
| D. Ergänzungsfächer | | 80 | 10 |
| Advanced Social Competencies for Managers (Teil I: Schwierige Gespräche erfolgreich führen; Führen in der Praxis; Teil II: Power-Rhetorik; Verhandlungsführung nach dem Harvard-Konzept) | UE (UE) (UE) | 80 (40) (40) | 10 (5) (5) |
| Angewandtes Coaching (Teil I: Rahmenbedingungen für Coaching; Coaching- und Berateransätze; Einzelcoaching vs. Gruppencoaching; Teil II: Selbstcoaching vs. Fremdcoaching; Erkennen von Mustern; Verbesserung der Wahrnehmung; Coaching und Ethische Aspekte) | UE (UE) (UE) | 80 (40) (40) | 10 (5) (5) |
| Business NLP (Teil I: Grundannahmen des NLP; Rahmenmodell der Kommunikation; Repräsentationssysteme; Rapport; Kongruenz; Teil II: Zielmodell des NLP; Pacing und Leading; Reframing als Gesprächstechnik; NLP und das Graves-Modell) | UE (UE) (UE) | 80 (40) (40) | 10 (5) (5) |
| Current Issues in Healthcare Management (Teil I: Aktuelle Fragestellungen im Gesundheitsmanagement; Fallstudien; Teil II: Aktuelle Fragestellungen im Gesundheitsmanagement; Fallstudien) | UE (UE) (UE) | 80 (40) (40) | 10 (5) (5) |
| Einsatzleitung Rettungsdienst (Stabsarbeit; DV 100; Zusammenarbeit mit Leitstellen und Einsatzleitungen; Anwendung von Alarm- und Einsatzplänen; Managementinformationssysteme, Business Intelligence) | UE | 40 | 5 |
| Internationale Rettungssysteme (Systemsimulation, Ausschreibung rettungsdienstlicher Leistungen, Praxis Anbotlegung, Fallarbeit, Forschung, Evaluation und Publikation) | UE | 40 | 5 |

| | | | |
|--|--------------------------------|--------------------------------|------------------------------|
| <p>Gesundheitspolitik (Teil I: Abgrenzung gegenüber anderen Politikbereichen; Aktuelle gesundheitspolitische Reformkonzepte; Supranationale und nationale Kompetenzen in der Gesundheitspolitik; Teil II: Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen; Qualitätssicherung, integrative Versorgungsstrukturen, Bedarfsplanung, Preis- und Mengensteuerung, Wettbewerb und Risikostrukturausgleich, Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens; Health Impact Assessment)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>HRM und Organisationsentwicklung im Gesundheitswesen (Teil I: Grundprinzipien des HRM; Methoden des HRM; Werkzeuge der Personalentwicklung; Teil II: Grundprinzipien der Organisationsentwicklung; Methoden der Organisationsentwicklung; Werkzeuge der Organisationsentwicklung)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>Leadership im Gesundheitswesen (Teil I: Effektive Führungswerkzeuge; Konfliktbearbeitung; Führung und Macht; Teil II: Teams; Gruppen- und Rangdynamik; Ziele als zentrales Führungsinstrument)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>Management und Change Communication (Teil I: Kommunikation von Veränderungsprozessen; Kommunikation mit MitarbeiterInnen; Teil II: Transformationale Führung; Resilienz und Unternehmenskultur)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>Projektmanagement (Teil I: Projektmanagementansätze; The Project Management Body of Knowledge (PMBoK); Prozessmodell des PMBoK; Teil II: Inhalt-Zeit-Kosten-Management; Qualitätsmanagement; Risikomanagement; Beschaffungsmanagement)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>Public Health und Betriebliche Gesundheitsförderung (Teil I: Definition von Prävention und Gesundheitsförderung; Merkmale von Public Health; Public Health Action Cycle; Evidence-based Public Health; Public Health und Ethik; Teil II: Herausforderungen für die betriebliche Gesundheitspolitik; Aktionsfelder, Ziele und Kernprozesse im Betrieblichen Gesundheitsmanagement; Betriebliches Gesundheitsmanagement als Organisationsentwicklungsprozess; Kennzahlen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement und Gesundheitsberichterstattung)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |
| <p>Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen (Teil I: Branchenspezifische Managementsystemanforderungen; Total Quality Management; ISO 9000 ff.; Spezifische Regelungen im Gesundheitswesen; Akkreditierung, Zertifizierung, Notifizierung; Audits, Assessments und Visitationen; Teil II: KTQ Organisation und Verfahren; KTQ Kriterien; KTQ Visitation; Alternative Qualitätsmanagementmodelle im Gesundheitswesen)</p> | <p>UE (UE)</p> <p>(UE)</p> | <p>80 (40)</p> <p>(40)</p> | <p>10 (5)</p> <p>(5)</p> |

planmäßige Abfolge von unterrichtlicher Betreuung und Selbststudium der Studierenden mittels geeigneter Lehrmaterialien sicherzustellen. Die Aufgliederung der Fernstudieneinheiten auf unterrichtliche Betreuung und Selbststudium, der Stundenplan und die vorgesehenen Lernmaterialien sind den Studierenden vor Beginn der Lehrveranstaltung in geeigneter Weise bekannt zu machen.

§ 10. Prüfungsordnung

- (1) Die Studierenden haben eine Abschlussprüfung abzulegen. Die Abschlussprüfung besteht aus:
- a) schriftlichen oder mündlichen Fachprüfungen über die Fächer des Kerncurriculums, die Fächer der Vertiefung sowie das Ergänzungsfach. In manchen Fächern wird zusätzlich auch die Mitarbeit bewertet, dies ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen.
 - b) und der Verfassung und positiven Beurteilung einer Master-Thesis sowie deren Verteidigung vor einer Prüfungskommission.
- (2) Leistungen, die an universitären oder außeruniversitären Einrichtungen erbracht wurden, können anerkannt werden, wenn eine Gleichwertigkeit dieser Leistungen vorliegt.
- (3) Leistungen aus den Universitätslehrgängen
„Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, Akademische/r Expert/e/in“,
„Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management, MBA“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement“ (Certified Program),
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement, Akademische/r Expert/e/in“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Qualitätsmanagement, MSc“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement“ (Certified Program),
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement, Akademische/r Expert/e/in“,
„Patientensicherheit durch Risiko- und Hygienemanagement, MSc“,
„Pflegermanagement, MSc“,
„Basales und Mittleres Pflegermanagement“
„OP-Koordination, Akademische/r Expert/e/in“
„OP-Koordination, Certified Program“
"Key Accounting in der Pharmabranche, CP" und
„Krankenhausleitung“
der Donau-Universität Krems sind bei Gleichwertigkeit anzuerkennen.

§ 11. Evaluation und Qualitätsverbesserung

Die Evaluation und Qualitätsverbesserung erfolgt durch

- regelmäßige Evaluation aller ReferentInnen und deren Lehrmaterialien durch die Studierenden sowie
- durch eine Befragung der AbsolventInnen und ReferentInnen nach Beendigung des Lehrgangs

und Umsetzung der aufgezeigten Verbesserungspotentiale.

§ 12. Abschluss

- (1) Nach erfolgreicher Ablegung der Abschlussprüfung ist dem/der Studierenden ein Abschlussprüfungszeugnis auszustellen.
- (2) Der Absolventin oder dem Absolventen ist der akademische Grad „Master of Science in Healthcare Management“ (MSc) zu verleihen.

§ 13. Inkrafttreten

Das vorliegende Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung folgt.

§ 14. Übergangsbestimmungen

Studierende, die den Lehrgang nach der im Mitteilungsblatt Nr. 83 vom 06. Dezember 2010 bzw. Mitteilungsblatt Nr. 57 vom 28. Juni 2012 veröffentlichten Verordnung begonnen haben, können den Lehrgang nach jenen Verordnungen oder nach der neuen Verordnung abschließen.

Mag. Friedrich Faulhammer
Rektor